

Ein Held an Land und im Wasser

Peter Kramer ist Hafenmeister beim Yacht-Club Lister in Attendorn. Sein Spezialgebiet ist das Tauchen

Von Ina Carolin Lisiewicz

Attendorn. Peter Kramer könnte jeden Tag segeln. Er ist Hafenmeister beim Yacht-Club Lister in Attendorn und sitzt damit direkt an der Quelle. „Tatsächlich war ich aber erst drei Mal segeln – obwohl ich meinen Segelschein mit Bravour bestanden habe“, sagt er. Statt sein Geld für ein Boot auszugeben, investiert er es lieber in seine Tauchausrüstung. „Meine Welt ist unter Wasser.“ Rund 70 Tauchgänge unternimmt er im Jahr – allerdings nicht alle davon für seinen Yacht-Club. Für seine Vereinskollegen ist er der stille Held im Club, weil er an Land und unter Wasser alles in Schuss hält und im Notfall auch den Autoschlüssel vom Uferboden holt.

Stets für seine Vereinskollegen da „Ich bin beliebt hier, mache meinen Job gerne und bin freundlich, aber auch direkt“, sagt Peter Kramer nach einer Weile. Nur so kann er sich erklären, dass er von seinen Vereinskollegen zum stillen Helden des Vereins auserkoren wurde.

„Er arbeitet mehr, als er darüber spricht“, sagt sein Vereinskollege Reinhard Hoffmann. „Bei einer Jahreshauptversammlung sollte er mal darüber berichten, wie der Stand am Hafen ist. Da hat er nur gesagt: ‚Im Hafen ist alles in Ordnung.‘ Und dann war er fertig.“

Was er alles für den Verein tut, zählt Peter Kramer in der Regel nicht auf. Er macht einfach und freut sich, wenn seine Projekte klappen. „Dann lobe ich mich selbst.“ Wirbel um sich und seine Arbeit als Hafenmeister liegt ihm fern. Peter Kramer ist lieber für seine Vereinskollegen da, wenn sie Hilfe brauchen: Sei es, um die Brille, das Handy, den Ehering oder den Autoschlüssel vom Boden des Biggesees herauf zu holen. „Zu 99 Prozent finde ich alles, was verloren gegangen ist“, sagt Peter Kramer. So akribisch die Suche dann auch sein muss.

Mit seinen Aufgaben wachsen

Rund 35 Stunden im Monat bringt er in der Saison von März bis November am Hafen in Attendorn. Und auch außerhalb der Saison ist er mehrmals in der Woche vor Ort. Im Januar diesen Jahres hat er bereits mit der Reparatur der Stege angefangen. Fünf Stück gibt es davon beim Yacht-Club.

Regelmäßig taucht Peter Kramer darunter, um zu schauen, ob noch alles ganz ist. „Das mache ich nicht ganz alleine. Ich habe einen Kollegen, den ich jetzt anlerne“, erzählt er. Sein „Handlanger“, wie er seinen Helfer scherzhaft nennt, reicht ihm das Werkzeug unter Wasser an. „Wenn da mal eine 10er Schraube



Peter Kramer ist Hafenmeister beim Yacht-Club Lister am Biggensee in Attendorn und sorgt dafür, dass alles in Takt ist. Auch die Außenanlage mit Sandkasten hält er in Schuss.

FOTO: INA CAROLIN LISIEWICZ



SERIE

Stille Helden

- 16. März: Einstieg
- Heute: Yacht-Club Lister am Biggensee
- 23. März: Junger Chor Chorios Olpe
- 26. März: SGV Meggen
- 30. März: Theaterverein Ostentrop
- 6. April: Imkerverein Altenhundem
- 9. April: St. Hubertus Schützenverein Wegeringhausen 1898
- 13. April: Musikverein Rahrbach
- 16. April: SC LWL 05
- 20. April: Luftsportverein Hünsborn

runterfällt, ist sie weg.“ Oft wird bei der Arbeit Staub aufgewirbelt, die Sicht unter Wasser ist nicht optimal. Für Peter Kramer ist das kein Problem: „Das macht Spaß“, sagt der 62-Jährige. Im Hafengebiet taucht er bis zu 25 Meter tief, unter den Stegen auf bis zu 15 Meter.

Meist kommt er entspannt aus dem Wasser. „Manchmal ist es aber auch echt anstrengend.“ Zum Beispiel, wenn er unter Wasser eine Säge einsetzen muss. Ganz normal und ohne Reparaturarbeiten im Biggensee zu tauchen, sei langweilig. Peter Kramer, der auch Tauchlehrer beim Tauchclub Olpe ist, mag die Herausforderung. Je schwieriger die Aufgabe, umso besser.

Seine Lebensweisheit: „Das Leben ist wie ein Fischschwarm. Mal schwimmt man vorne, mal in der Mitte. In der Mitte befindet sich die große Masse. Hinten am Ende sollte man nicht sein. Jeder Mensch sollte mal vorne im Schwarm schwimmen.“ Er sei immer „vorne an der Front“ gewesen. „Ich war im Kindergartenvorstand, in der Schule Vorstandsvorsitzender, im Gymnasium im Sportausschuss, Kassierer im Sportverein, und und und.“

Stillstand gibt es bei dem Familienvater nicht. Peter Kramer übernimmt Verantwortung und scheut auch Kritik nicht. „Die gibt es im-



Die Stege aus den 70er Jahren müssen in Schuss gehalten werden, sonst drohen Unfälle. Peter Kramer taucht regelmäßig mit einem Kollegen darunter.

FOTO: INA CAROLIN LISIEWICZ

mer“, sagt er.

Manchmal artet sein Engagement aber auch in Stress aus: So ist er einer der wenigen im Hafen, der die Krananlage bedienen darf. Als vor ein paar Jahren ein Niedrigstand am Biggensee vorherrschte, musste er die Boote damit aus dem Wasser holen. „Ich war so nervös und angespannt.“ Es würde schließlich nicht gut ankommen, wenn ein teures Boot kaputtginge, weil es der Kranführer runterfallen ließ, erzählt er. Doch auch diesem Druck hielt Peter Kramer stand. Als ihm seine Vereinskollegen danach auf die Schulter klopfen, sagte er nur: „Was denn?“ Als ob das Ganze gar nichts gewesen wäre.

Er profitiert von seinem Beruf

In seine Tätigkeit als Hafenmeister sei er reingewachsen. „Das kann man nicht von heute auf morgen.“ Als gelernter Werkzeugmachermeister kann er allerdings auf ein großes Know-how zurückgreifen. „Früher musste man alles können, heute sind die Berufe so spezialisiert.“ Dieses Wissen hilft ihm: „Wenn was kaputt ist, weiß ich, was ich brauche.“

Das meiste repariert er selbst, nur wenn Elektrizität ins Spiel kommt, hält er sich in der Regel lieber zurück. Durch sein Können spart der Verein Geld. Zum Beispiel, wenn er kleinere Reparaturarbeiten bei den Stegen aus den 70er Jahren selbst durchführt und die Scheibenmutter austauscht. Er genießt sein Eh-

„Wenn da mal eine 10er Schraube runterfällt, ist sie weg.“

Peter Kramer, Hafenmeister, über die Reparaturarbeiten unter Wasser

renamt: „Ich bin an der frischen Luft, werde beim Arbeiten im Sommer nebenbei braun und kann meine Ideen zum Ausdruck bringen.“ Seit über 20 Jahren ist er im Attendorn-Hafen unterwegs, rund zwölf Jahre davon als Hafenmeister. „Meine Frau steht hinter mir, sonst wäre das alles nicht machbar“, so Peter Kramer. An seinem Verein liebt er, dass er immer wieder neue Leute kennenlernt. „Es sind auch alle Berufsbranchen hier vertreten.“ Sein Grundsatz: „Man muss sich mit unten und oben vertragen.“

Ohne Vereine ist nichts los

Neben den Reparaturarbeiten kümmert sich der Attendorn-Hafen auch um das Heck schneiden, Rasen mähen, Materialbeschaffungen und kleinere Ausbesserungsarbeiten.

Irgendwann will er seinen Hafenmeister-Job an einen Jüngeren abgeben. Seine Bedingung: Der neue Hafenmeister muss „hinter der Sache“ stehen und diese Aufgabe „mit Leben ausfüllen“. Sonst ergebe es keinen Sinn, ein Ehrenamt zu übernehmen.

Generell würde es immer schwie-

riger, Menschen zu bewegen, ein Ehrenamt auszuführen. Es ist zeitaufwendig, wenn man es mit solch einem Herzblut wie Peter Kramer betreibt. Er kann sich eine Gesellschaft ohne Vereine gar nicht vorstellen. „Ohne sie wäre doch nichts los. Das sieht man doch jetzt schon in der Corona-Krise.“ Auch beim Yacht-Club Lister wird die Saison in Pandemiezeiten anders verlaufen. „Die Arbeit muss aber weiter gemacht werden“, so Peter Kramer. Auch aus dieser Situation macht er das Beste: „Ich bin kein Typ, der nach der Arbeit die Pantoffeln anzieht und den Fernseher anschaut.“

Alle publizierten Teile der Serie finden Sie im Internet unter www.wp.de/stillehelden

DER VEREIN

Yacht-Club Lister

Verein: Yacht Club Lister am Biggensee e. V.

Gründungsjahr: 1959

Vereinsheim: Clubhaus, Hohenhagen 3, 57439 Attendorn

Mitglieder: 482

Kontakt: ☎ 02722/7585 oder info@ycl.de

Homepage: www.ycl.de

CDU wählt Kandidaten für Berlin in Elspe

Versammlung am 27. März auf Naturbühne

Kreis Olpe. Dort, wo sich sonst Winnetou und Old Shatterhand mit Banditen spannende Kämpfe leisten, will die Kreis-CDU ihren Kandidaten für die Bundestagswahl am 26. September aufstellen. Alle rund 2900 CDU-Mitglieder im Kreis Olpe sind am Samstag, 27. März, 11 Uhr, auf die Naturbühne des Elspe Festivals in Elspe eingeladen.

Unter Tagesordnungspunkt 5 sollen der/die Bewerber/in für den Wahlkreis 149 (Olpe-Märkischer Kreis I) gewählt werden. Die Kreis-CDU geht davon aus, „dass die Anzahl der Personen, die zu der Aufstellungsversammlung erwartet werden, gefahrlos empfangen werden können, wenn die nötigen Vorkehrungen getroffen werden“, so Kreisgeschäftsführer Hubert Brill.

Der Zuschauerraum der Naturbühne fasst in normalen Zeiten rund 4000 Besucher. Vor der Wahl werden sich die drei verbliebenen Kandidaten Kerstin Brauer, Florian Müller und Paul Rötz noch einmal kurz vorstellen. *ebe*

Online-Vortrag: Psychoanalyse des Antisemitismus

Kreis Olpe. „Psychoanalyse des Antisemitismus“ lautet das Thema eines Vortrags, zu dem das Kommunale Integrationszentrum in Kooperation mit dem Kreissportbund Olpe einlädt. Die Veranstaltung richtet sich an Fachkräfte, Ehrenamtliche sowie alle Interessierten der Integrations- und Migrationsarbeit.

An Bildbeispielen will Dr. Felix Riedel, Ethnologe und freiberuflicher politischer Bildungsarbeiter, in die psychologischen Strategien des Antisemitismus einführen. Er widmet sich Fragen wie „Wie berichten Medien über Antisemitismus, über Juden, über Israel? Warum fällt es Schulen und Universitäten so schwer, Antisemitismus zurückzudrängen? Der Vortrag findet am 24. März von 17 bis 19 Uhr online (über ZOOM) statt. Anmeldung bis 21. März unter: www.bit.ly/2NWp916. Dann gibt es die Zugangsdaten.

Inhaltliche Fragen beantwortet gerne Alexander Fleischmann (E-Mail: a.fleischmann@kreis-olpe.de; ☎ 02761 81-157).

Anzeige

Service vor Ort

HIER KAUFEN ICH GERN!

Eine Initiative der

Anschlussstelle der A 45 gesperrt

Drolshagen/Meinerzhagen. Die Autobahn Westfalen saniert in Fahrtrichtung Dortmund zwischen Drolshagen und Meinerzhagen die Fahrbahn der A 45. Dazu wird ab Montag, 29. März, die Anschlussstelle Meinerzhagen in Richtung Dortmund voraussichtlich bis zum 30. Mai gesperrt. Umleitungen sind mit rotem Punkt ausgeschildert.



Peter Kramer taucht liegend gerne für seinen Verein.

FOTO: PRIVAT